

17. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Sabine Bangert (GRÜNE)

vom 19. März 2015 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 20. März 2015) und **Antwort**

Wie werden zukünftig landesgeförderte Räume für künstlerische Arbeit in der freien Szene verwaltet?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Was ist Ziel des Workshops, der am 21.4.2015 in der Kulturverwaltung zu Thema „Förderstrategien für räumliche Infrastruktur für künstlerische Arbeit“ stattfinden soll?

Zu 1.: Im Hinblick auf die im Haushalt 2016/2017 geplanten Aufwüchse für die Sicherung der räumlichen Infrastruktur für künstlerische Arbeit sollen im offenen Gespräch spartenspezifische Bedarfe, Förderstrategien, potentielle spartenübergreifende Handlungsperspektiven und mögliche Synergieeffekte benannt und diskutiert werden.

2. Welche Personen bzw. VertreterInnen welcher Einrichtungen sind bzw. werden zu diesem Workshop eingeladen?

Zu 2.: Der Workshop wird aktuell vom Atelierbeauftragten und Leiter des Atelierbüros im Kulturwerk des Berufsverband bildender Künstler Berlin e.V. (bbk Berlin) in Abstimmung mit der Koalition der Freien Szene und mit Unterstützung der Senatskanzlei – Kulturelle Angelegenheiten vorbereitet. Es liegen noch keine Einladungslisten vor.

Geplant ist, die Koalition der Freien Szene (Dachorganisationen), Freie Produktionshäuser, Entwicklungsakteure / Initiativen / Fachexperten, die Senatskanzlei – Kulturelle Angelegenheiten, die Senatsverwaltung Stadtentwicklung und Umwelt und Abgeordnete der Regierungskoalition einzuladen.

3. Welche Senatsverwaltungen werden an dem Workshop beteiligt?

Zu 3.:

- Senatskanzlei - Kulturelle Angelegenheiten,
- Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt

4. Auf wessen Anregung oder Idee geht die Durchführung der Workshops zurück?

Zu 4.: Die Durchführung des Workshops wurde vom Atelierbeauftragten und Leiter des Atelierbüros im Kulturwerk des bbk Berlin angeregt.

5. Wie wird der Workshop dokumentiert und in welcher Form sollen die Ergebnisse für zukünftige politische Entscheidungen bzw. geplante Umstrukturierungsmaßnahmen genutzt werden?

Zu 5.: Der Workshop soll nach Planung der Veranstalter protokolliert werden. Weiteres steht noch nicht fest. Die Ergebnisse fließen in den kulturpolitischen Diskurs ein.

Berlin, den 30. März 2015

In Vertretung

Tim Renner

Der Regierende Bürgermeister von Berlin
Senatskanzlei – Kulturelle Angelegenheiten

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 01. Apr. 2015)